



Niederschrift

Öffentlicher Teil

ZwASn 01/2016/14-19

Gremium	Zeitweiliger Ausschuss für den Schulneubau
Sitzung am:	Montag, 08.02.2016
Sitzungsort	Gemeindesaal, Lindenallee 14, 15366 Hoppegarten

Beginn: 18:00 Uhr **Ende:** 21:15 Uhr

anwesend:

Ausschussvorsitzende(r)

Herr Sven Siebert

Mitglieder

Frau Claudia Katzer,
Herr Thomas Scherler,
Herr Stefan Radach,
Frau Ruth Schaefer,
Herr Volkmar Seidel,
Herr Christian Arndt

sachkundige(r) Einwohner(in)

Herr Steffen Molks,
Herr Stephan Pluskat,
Herr Peter Schulze,
Frau Petra v.Wensierski,
Herr Mirko Dachroth

Bürgermeister

Karsten Knobbe

Verwaltung

Frau Bianca Hinkel,
Frau Angela Schnabel,
Frau Sina Dähne

Gäste

Frau Kerstin Kausche (sachkundige Einwohnerin im Sozial- und Bildungsausschuss Oranienburg)
Herr Frank Rzehaczek (Mitglied im Bau- und Hauptausschuss Oranienburg)
Herr Hartmut Fischer (VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH)

Anlagen zum Protokoll

- 1 Vortrag zu TOP 7
- 2 Vortrag zu TOP 9

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | |
|-----|---|
| 1 | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit |
| 2 | Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung |
| 2.1 | Feststellung von Ausschließungsgründen |
| 3 | Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 04.05.2015 |
| 4 | Mitteilungen der Verwaltung |
| 5 | Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden |
| 6 | Anfragen der Ausschussmitglieder |
| 7 | Vorstellung Comenius Schulneubau Oranienburg |
| 8 | Brandschutzmaßnahmen GG-Schule Altstandort |
| 9 | Stand der Leistungsbeschreibung – Schule Neubau Gebrüder-Grimm-Grundschule |
| 10 | mögliche Finanzierungsvarianten / Kostenschätzung Schulneubau / Fördermöglichkeiten |
| 11 | Einwohnerfragestunde |

Öffentlicher Teil

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Es wird die ordnungsgemäße Ladung der Sitzung festgestellt.

2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung

Herr Siebert erläutert, dass aufgrund vielfacher Anregung die Einwohnerfragestunde als letzter Punkt der TO aufgenommen wurde, um nicht immer Teile von Tagesordnungspunkten durch die Fragen der Einwohner zu duplizieren und vorwegzunehmen. Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.

Herr Siebert bestimmt als Protokollanten für diese Sitzung Herrn Dachroth.

2.1 Feststellung von Ausschließungsgründen

Keine

3 Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 04.05.2016

Herr Seidel

lobt das ausführliche Protokoll der letzten Sitzung

Herr Dachroth

Zu Punkt 11.1.1,

streiche „Es besteht kein Bedarf an einem großen Fußballplatz an der Schule.“

4 Mitteilungen der Verwaltung

5 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

6 Anfragen der Ausschussmitglieder

1. Ist grundsätzlich ein kostengünstigerer „Typenbau“ möglich?
2. Wie ist der Planungsstand zur Größe der Sporthalle?
3. Ist eine komplette Vierzügigkeit vorgesehen?
4. Welche Voraussetzungen/Vorgaben gibt es für eine Doppelnutzung von Räumlichkeiten durch Schule und Hort?
5. Ist der Zeitplan der letzten Sitzung vom Mai 2015 noch aktuell?

zu 1. Es sind die Vorgaben des Ministeriums für Bildung, Kultur und Sport (MBJS) des Landes Brandenburg zu beachten, dadurch entsteht eine gewisse Typisierung, es sind aber immer lokale Besonderheiten und Auflagen zu bedenken. Es gibt jedoch keine standardisierten Typbauten für Schulen mehr wie zu DDR-Zeiten.

Zu 2. Gemäß Beschluss GV vom 30.11.2015 wird eine („normale“) Zwei-Feld-Halle und ein Sportraum von 300qm auf einer Ebenen ausgeplant.

Zu 3. Es werden 20 Klassenräume sowie 2 Vorhalteräume geplant, dies entspricht einer teilweisen Vier-Zügigkeit. Die Vorhalteräume sollen – wenn nicht durch Schulbetrieb gebunden – durch das geplante Ortsteilzentrum (OTZ) nutzbar sein.

Zu 4. Es gibt Empfehlungen des MBJS von 1998. Doppelnutzungen sollen weitestgehend vermieden werden, sind aber grundsätzlich zulässig. Sie bieten sich bei Hausaufgabenräumen, AG-Räumen o.ä. an. Durch die Bestuhlung sind Klassenräume jedoch für die Betreuung unzweckmäßig. Es sind 5 Räume und die beiden Vorhalteräume für eine Doppelnutzung vorgesehen.

Zu 5. Die grundsätzlich im Mai aufgezeigten Zeitlinien haben Bestand, es muss jedoch der seit Mai eingetretene Verzug von 6-9 Monaten hinzugerechnet werden, so dass die Ausschreibungsunterlagen nun Ende März fertig gestellt sein sollen und die Ausschreibung beginnen kann.

Herr Arndt Da die Gemeinde noch nicht einmal über einen Entwurf zum Haushalt (HH) 2016 verfügt, ist die Ausschreibung Ende März illusorisch. Hier werden weitere Verzögerungen eintreten.

7 Vorstellung Comenius Schulneubau Oranienburg

Herr Siebert Beantragt Rederecht für Frau Kausche und Herrn Rzehaczek zur Vorstellung des Schulneubaus der Comenius Grundschule Oranienburg sowie für Frau Heitmann (Schulleiterin Gebrüder-Grimm-Grundschule)

Abstimmung einstimmig

Frau Kausche/
Herr Rzehaczek Tragen zum Schulneubau der Comenius Grundschule Oranienburg vor (Anlage 1).

Die Schule ist auf eine 3½-Zügigkeit ausgelegt, allerdings werden aufgrund des Bevölkerungszuwachses in Oranienburg bereits mit Eröffnung 23 Klassen erwartet.

Die Klassenraumgröße beträgt durchgängig 60qm, was als grundsätzlich ausreichend bewertet wird, auch unter Gesichtspunkten der Inklusion.

Zu Beginn der Planungen wurden Kosten von 14,2 Mio € erwartet, nunmehr kann ziemlich verlässlich von 17,7 Mio € Baukosten ausgegangen werden. Mit Ausstattung im Wert von etwa 750.000 € liegen die Gesamtkosten dann bei 18,5 Mio €. Hierin sind etwa 0,5 Mio € Planungsreserve enthalten.

Herr Siebert Welche Außenanlagen werden errichtet?

Frau Kausche Gemäß den Anforderungen für den Sportunterricht in Grundschulen (Kleinspielfeld, Laufbahn, Weitsprunggrube etc.)

Der Spielplatz soll grundsätzlich nach Schulschluss den Anwohnern zur Verfügung stehen.

Herr Rzehaczek Die Sportanlage musste in die örtlichen Gegebenheiten eingepasst werden, daher eine gebogene Laufbahn. Es sind 26 Stellplätze für PKW vorgesehen, es gibt eine Kiss&Go-Area zum „Absetzen“ der Kinder, weiterhin wird durch eine geänderte Verkehrsführung im Wohngebiet versucht, auch zu Stoßzeiten einen geordneten Verkehrsfluss sicherzustellen.

Herr Arndt Gab es Probleme oder Auflagen zum Lärmschutz?

Frau Kausche Es gab keine Proteste der Anwohner. Die Emissionen sind im Baugenehmigungsverfahren geprüft worden und es gab nur minimale Auflagen (z.B. zum Material und zur Beschaffenheit des Ballfangaunes).

Frau Katzer Entsprechen die Sportanlagen einer Wettkampfanlage? Ist eine Mitnutzung durch z.B. Vereine außerhalb des Sportunterrichtes vorgesehen?

Frau Kausche Nein, Außensportanlagen sind (nur) auf die Grundschule „zugeschnitten“ und sollen auch nur hierfür benutzt werden.

Frau Katzer Wie wird Vereinen der Zugang zur Sporthalle ermöglicht?

Frau Kausche	Die Sporthalle verfügt neben dem Zugang durch das Schulgebäude über einen separaten Eingang, der dann durch externe Nutzer verwendet wird.
Herr Seidel	Was befand sich vor dem Schulbau auf dem Grundstück? Handelt es sich bei dem großen Gebäude auf dem Nachbargrundstück um ein Verwaltungsgebäude?
Herr Rzehaczek	Das Grundstück war unbebaut. Auf dem Nachbargrundstück befindet sich ein Einkaufszentrum.
Herr Radach	Da die Gemeinde Hoppegarten eine Gesamtvergabe plant – wie sind die Erfahrungen?
Frau Kausche	Aus persönlicher Bewertung hat sich ein Generalplaner bewährt, zu einer Gesamtvergabe liegen keine persönlichen Erfahrungen vor.
Herr Radach	Wieviele Aufzüge gibt es?
Frau Kausche	2
Herr Molks	Wie teilen sich Schule und Hort auf, gibt es getrennte Spielflächen?
Frau Kausche	Schulbau entspricht in der Form einem „L“, der lange Teil ist die Schule, der kurze Gebäudeteil der Hort. Die Spielflächen werden gemeinschaftlich genutzt.
Frau Schaefer	Gibt es keine Vandalismus-Befürchtungen, wenn der Schulhof und der Spielplatz der Schule am Wochenende/nach Schulschluss zugänglich bleibt?
Frau Kausche	Wir erwarten nicht mehr Vandalismus als wenn das Gelände geschlossen bleibt, aber dann trotzdem unberechtigt betreten wird.
Herr Siebert	Sind für den Bau Fördermittel in irgendeiner Form verwendet worden?
Frau Kausche	Nein, nicht bekannt.
Herr Seidel	Lob für das Schulbau-konzept. Ist mit dem eigenen Bauvorhaben in vielen Punkten vergleichbar und man kann sich daran orientieren. Wer verwaltet und betreut die Sportanlagen (im Hinblick auf die Nutzung von der ersten Schulstunde bis zum letzten Verein abends)?
Frau Kausche	Dies soll über einen Hausmeister-Pool erfolgen.
Frau v.Wensierski	Ist auf dem Gelände eine Hausmeisterwohnung vorgesehen? In welcher Art und Weise sind die Schüler beteiligt worden?
Herr Rzehaczek	Eine Hausmeisterwohnung ist nicht vorgesehen. Die Schüler sind grundsätzlich im Vorfeld zu ihren Vorstellungen befragt worden. Konkret konnten sie über die Farbgestaltung der Außenfassade entscheiden. Weiterhin sind die zukünftigen Fliesen der Sanitärräume an die Schüler übergeben und können durch diese bemalt/gestaltet werden und werden dann „verbaut“.

Herr Siebert	Wie ist der Schulneubau finanziert?
Frau Kausche	Im HH waren für 2015 11,5 Mio €, für 2016 3,5 Mio € Kreditaufnahme vorgesehen. 2015 wurden real 7 Mio € Kredit aufgenommen.
Herr Siebert	Warum hat es vom Beschluss 2010 bis zur nunmehr geplanten Eröffnung im Sommer 2016 relativ lange gedauert?
Frau Kausche	Dies lag maßgeblich an Problemen mit dem ersten Architekten, die dazu führten, dass in fortgeschrittenem Planungsstand der Architekt gewechselt werden musste und ein neuer Entwurf erstellt wurde. Auf Basis des neuen Entwurfes wurden die Aufträge 2012 vergeben. Danach bewegten sich die Planungs- und Erstellungszeiten im üblichen Rahmen.
Herr Molks	Wie viele unterschiedliche Vorschläge gab es?
Frau Kausche	Am Architektenwettbewerb mit vorgegebenem finanziellem Rahmen nahmen 8 oder 9 Büros teil. 3 Entwürfe wurden dann vorausgewählt und unter Beteiligung aller Betroffenen dann ein Entwurf ausgewählt.
Herr Arndt	Wie kam es zu der Kostensteigerung von immerhin 25% von 14,2 Mio € auf 17,7 Mio €? Wer hat die 3 Entwürfe vorausgewählt?
Frau Kausche	Die Kostensteigerung beruht maßgeblich auf nicht realistischen Annahmen für den Kostenrahmen. Die Entwürfe wurden in enger Abstimmung der schulischen mit den politischen Gremien ausgewählt.
Herr Scherler	Welche Grundfläche hat das gesamte Grundstück? Ist ein Modell Private-public-Partnership (PPP) in Erwägung gezogen worden?
Frau Kausche	Das Grundstück ist etwa 22.000qm groß. Nein, PPP ist nicht erwogen worden. Dies ist im Kern ein Kreditgeschäft unter Einbindung eines Dritten. Da Kommunalkredite derzeit günstige Konditionen haben, kam ein solches Modell nicht in Frage.

8

Brandschutzmaßnahmen GG-Schule Altstandort

Frau Dähne	Gemäß Prüfbericht sind umfangreiche Maßnahmen bei langfristiger Aufrechterhaltung des Schulbetriebes notwendig. Bei einer Vor-Ort-Besichtigung und anschließenden Abstimmung hat der Landkreis einer Interimslösung zugestimmt, wenn folgende 7 Punkte sichergestellt sind: 1. Türenertüchtigung 2. Erweiterung der Alarmierungsanlage durch Einbindung von Rauchmeldern 3. Rauchdichtigkeit des Verbindungstraktes herstellen 4. Decken und Wände auf Verwendung nicht-brennbarer Materialien prüfen
------------	---

5. Erstellung bzw. Anpassung Brandschutzordnung nach DIN
6. Nachweis von jährlich zwei Evakuierungsübungen
7. Erstellung bzw. Anpassung Feuerwehrpläne nach DIN

Diese Interimslösung ist wesentlich kostengünstiger als eine gesamte Ertüchtigung des Gebäudes gemäß Brandschutzkonzept.

Herr Siebert	Ist eine Abschätzung der Kosten möglich? Können derzeitige Türen verwendet/angepasst werden? Existiert eine Brandschutzordnung?
Frau Dähne	Eine seriöse Kostenabschätzung ist derzeit noch nicht möglich. Der Interimslösung muss auch das Büro für Brandschutz noch zustimmen. Einige der existierenden Türen erfüllen die Anforderungen bereits.
Frau Hinkel	Es existiert – auch für die Container – eine Brandschutzordnung, diese muss jedoch bei Realisierung der aufgezeigten Maßnahmen angepasst werden.
Frau Heitmann	Brandschutzordnung liegt seit 2011 vor, die aktuelle Version ist seit 2 Wochen unterschrieben. Es werden jährlich zwei Evakuierungsübungen durchgeführt. Derzeit besteht eine unzureichende Ausstattung mit Telefonanschlüssen. Es sind weder das Lehrerzimmer, die Container noch die Sporthalle angebunden. Die alleinige Abstützung auf die Verfügbarkeit privater Mobiltelefone ist unzulässig, daher sollten eingesparte Finanzmittel hierfür verwendet werden.
Herr Siebert	Wie ist denn eine Alarmierung in einem Notfall z.B. im Container vorgesehen, um nicht durch einen „Melde-Schüler“ stille Post zu spielen?
Frau Schnabel	Durch einen Anruf.
Herr Siebert	Ohne Telefon gestaltet sich dies schwierig.
Frau Schnabel	Die neuen Container sind noch nicht zur Nutzung übergeben.
Frau Kollecker	Wie sieht es mit den Maßnahmen am Zwischengang aus?
Herr Knobbe	Bei einer dauerhaften Nutzung des Gebäudes als Schule müssten hier Maßnahmen gemäß Brandschutzkonzept erfolgen, so es bei der Interimslösung bleibt – nicht.
Herr Seidel	Der Landkreis stimmt dieser Interimslösung zu?
Herr Knobbe	Ja.
Herr Seidel	Sind die Kosten in etwa abschätzbar?
Herr Knobbe	Nicht seriös, wir gehen von etwa 250.000 € für die Interimslösung aus.
Frau Schaefer	Ist die Vereinbarung mit dem Landkreis an eine Jahreszahl gebunden?

Herr Knobbe	Die Planung mit der Eröffnung der neuen Schule in 2019 ist mit dem Landkreis besprochen, allerdings gilt die Interimslösung bis zur Eröffnung – die wir jedoch nicht ohne Grund hinauszögern können.
Herr Radach	Wäre es nicht zweckmäßiger gewesen, zunächst die Interimslösung abzustimmen anstatt das gesamte Brandschutzkonzept zu erarbeiten?
Herr Knobbe	Lag an den Auflagen des Landkreises. Das Brandschutzkonzept war zu erstellen und wäre eigentlich auch umzusetzen. Die Interimslösung ist ein Entgegenkommen des Landkreises.
Herr Heinol	Bis wann sind die Auflagen umzusetzen?
Herr Knobbe	Zeitnah. Ein Datum ist jedoch nicht vorgegeben.
Herr Arndt	Vor Vergabe von Planungsleistungen muss sich mit dem Landkreis abgestimmt werden. Im HH waren 251.000€ für die Umsetzung vorgesehen.
Herr Knobbe	Wir haben uns abgestimmt und die Interimslösung mit den 7 festgelegten Maßnahmen ist insofern ja der Erfolg dieser Abstimmung.
Herr Siebert	Wie wird die Verwaltung für die Umsetzung der Maßnahmen sorgen?
Herr Knobbe	Es wird ausgeschrieben und die bautechnischen Maßnahmen sollen möglichst ohne Beeinflussung des Schulbetriebes erfolgen. Dazu werden die Sommerferien, aber vermutlich auch noch die Herbstferien genutzt. Andere Maßnahmen, die keinen Baulärm verursachen können auch dazwischen umgesetzt werden.
Herr Arndt	Ohne HH der Gemeinde kann jedoch nicht ausgeschrieben werden. Da dieser noch nicht im Entwurf vorliegt, ist die Zeitplanung nicht realistisch.
Herr Knobbe	Dann kann dies über einen Freigabebeschluss als Drucksache erfolgen.

9

Stand der Leistungsbeschreibung – Schule Neubau Gebrüder-Grimm-Grundschule.

Frau Schnabel	Es wird eine Gesamtvergabe angestrebt. Dies ist in der Vorbereitung ein komplizierteres Verfahren als die Vergabe an einen Generalplaner, da die Vorgaben im Leistungsverzeichnis so detailliert wie möglich sein müssen. Im Ergebnis erhält man jedoch – genau wie in einem Architektenwettbewerb – unterschiedliche Entwürfe, die dann zu diskutieren sind. Vorteil der Gesamtvergabe ist die Planungssicherheit.
Frau Hinkel	Trägt zum bisherigen Stand der Raumplanung und weiteren Anforderungen vor (Anlage 2).
Herr Siebert	Die Planung geht von einer vorübergehenden 4-Zügigkeit aus?

Frau Hinkel	Ja. Für eine 3-Zügigkeit werden 18 Räume benötigt, d.h. wir können nach derzeitigem Planungsstand von 22 Räumen bis zu 4 Klassen mehr aufnehmen.
Herr Siebert	Sind zur Vergrößerung der Klassenräume variable Trennwände zu den Vorbereitungsräumen oder anderen Klassenräumen zweckmäßig?
Frau Heitmann	Dies sollte in jedem Fall vorgesehen werden, dies war auch eine Forderung der Schulkonferenz. Allerdings muss dies nicht zwingend in allen Räumen umgesetzt werden.
Frau Schaefer	Dies ist auch eine finanzielle Frage. Allerdings sollte dies auf jeden Fall für die 2 Räume in Mitnutzung durch das OTZ vorgesehen werden. Gibt es explizite Bauvorschriften für Hortgebäude – analog zu Vorgaben für Kitas? Hintergrund ist die Situation des jetzigen Hortgebäudes mit dem Planungsfehler eines großzügigen nutzbaren Foyers, das für den Hort aufgrund der frei zu haltenden Rettungswege nicht nutzbar ist.
Frau Schnabel	Solch ein Fehler darf im Neubau nicht passieren, das muss anders geplant werden. Für den Neubau soll gelten: Schule und Hort getrennt, aber zusammen.
Herr Siebert	Frage an Frau Heitmann – Ist es aus Sicht der Schule zweckmäßig, das Foyer mit der Mensa erweiterbar zu gestalten?
Frau Heitmann	Ja, auch dies ist eine der Forderungen der Schulkonferenz.
Herr Knobbe	Auch hier ist die Möglichkeit einer variablen Wand denkbar.
Herr Seidel	Aus den Erfahrungen sollten die Räume so flexibel wie möglich gestaltet werden, um möglichst multifunktional nutzbar zu sein. Eine flexible statt einer gemauerten Wand ist in der Planung und im Bau ein verhältnismäßig kleiner Aufwand, wenn wir jetzt so viel Geld ausgeben.
Herr Siebert	Wird die nunmehr vorgeschlagene 2-Feld-Halle mit Platz für 199 Zuschauer die Ausrichtung von Wettkämpfen ermöglichen?
Herr Knobbe	Sie ist ausreichend für den Schulbetrieb, allerdings werden nicht alle Wettkämpfe möglich sein.
Herr Seidel	Bei richtiger Anordnung reicht eine 2-Feld-Halle.
Herr Dachroth	Für welches Versorgungskonzept ist die Küche ausgelegt?
Frau Hinkel	Mit der geplanten Größe können sowohl „cook & hold“ (Anm.: Ausgabe warm gelieferten Essens) als auch „cook & chill“ (Anm.: Erhitzung tiefgekühlter Speisen vor Ort) realisiert werden. Ein selbständiges Kochen vor Ort ist jedoch nicht möglich.
Herr Dachroth	Wäre dies zu überlegen?
Herr Knobbe	Grundsätzlich wäre es möglich, wenn wir jedoch den Platz und die Ausstattung hierfür einplanen, dann muss es auch genutzt werden.

Herr Radach	Dies kann die Gemeinde nicht „stemmen“.
Frau Schaefer	Wir haben bereits in der Gemeinde darüber beraten und der entsprechende Antrag wurde abgelehnt.
Herr Scherler	Wie wollen wir zukünftig mit den „Lücke-Kindern“ umgehen, die keinen Anspruch mehr auf Hortbetreuung haben, aber ja auch in der 5./6. Klasse eine sinnvolle Beschäftigung brauchen?
Frau Heitmann	Da wir keine Ganztageschule sind, ist das kein Problem, was die Schule lösen kann.
Herr Knobbe	Grundsätzlich wäre auch eine Ganztageschule möglich. Die Entscheidung hierzu müsste jedoch einvernehmlich zwischen Kommune und Schule getroffen werden.
Herr Scherler	Machen von außen zugängliche Räume im Schulneubau Sinn?
Frau Heitmann	Ja.
Herr Dachroth	Von außen zugängliche Räume sind ebenfalls eine der Empfehlungen der Schulkonferenz.
Herr Knobbe	Zustimmung.
Herr Siebert	Beantragt Rederecht für Frau Schröder (Leiterin Kita/Hort Schatztruhe).
Abstimmung	einstimmig
Frau Schröder	Es gibt viele gute Ideen für von außen zugängliche oder flexibel nutzbare Räume für das OTZ usw.. Diese Räume müssen jedoch auch tatsächlich genutzt werden.
Herr Scherler	Die Thematik Ganztageschule und „Lücke-Kinder“ sollte nochmal vertieft werden.
Herr Siebert	bittet um Abstimmung, ob die im Vortrag dargestellten Raumplanungen als Basis der weiteren Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen durch den Ausschuss gebilligt werden.
Abstimmung	einstimmig
Herr Siebert	Die Anzahl der Parkplätze erscheint bei der Comenius Grundschule recht gering – wie ist das bei uns geplant?
Herr Knobbe	Wir haben durch die Zweiteilung des Gesamtgrundstückes zusätzliche Kapazität von etwa 40 Plätzen. Dies ist jedoch noch nicht entschieden, das hängt von den zukünftigen Entwürfen ab. Liegen diese vor, kann man dieses Thema nochmals betrachten.
Herr Schulze	Insgesamt erscheint die zur Verfügung stehende Fläche ausreichend, man muss jedoch verhindern, dass anderweitige Planungen mit Teilflächen angestellt werden.
Herr Seidel	Geht es um beide Flächen der Baufelder 14.1 und 26.2?
Herr Knobbe	Beide Flächen mit insgesamt etwa 27.000qm werden Bestandteil der Ausschreibung.
Herr Seidel	Gibt es bereits Überlegungen zum Verkehrskonzept, insbesondere zur Überquerung der Brandenburgischen Straße?

Herr Knobbe	Dies wird in den Entwürfen zu berücksichtigen sein.
Frau Schnabel	Die Flächen und Nutzungsarten werden in den Ausschreibungsunterlagen vorgegeben und das Verkehrskonzept wird Bestandteil der Entwürfe sein.
Herr Siebert	Wie wird denn der weitere Ablauf bezüglich Ausschreibung und Vergabe sein?
Frau Schnabel	Ende März sollen die Ausschreibungsunterlagen fertig sein. Aufgrund des Volumens ist eine EU-weite Ausschreibung notwendig.
Herr Siebert	Wie lange muss denn ausgeschrieben werden – sowohl um gesetzlichen Fristen zu entsprechen als auch eine ausreichende Anzahl Interessenten/Bewerber anzusprechen?
Herr Fischer	Der vorgeschaltete Teilnehmerwettbewerb hat eine Mindestfrist von 37 Tagen. Anschließend sollte den Bewerbern 2-3 Monate Zeit gelassen werden, um möglichst ausgereifte Entwürfe anzufertigen. Gemäß dieser Zeiten könnten also im Sommer die Angebote vorliegen.
Herr Seidel	Sieht die Gemeindevertretung (GV) die Unterlagen vor der Ausschreibung noch einmal?
Herr Knobbe	Der Textteil der Leistungsbeschreibung wird sehr umfangreich. Jeder kann sich die Unterlagen anschauen, jedoch ist keine Befassung in der GV notwendig und auch nicht vorgesehen. Die Angebote werden der GV dann vorgestellt und für die Vergabe ist dann eine Entscheidung notwendig.
Herr Seidel	Hierbei geht es nicht um die Anzahl der Steckdosen in der Leistungsbeschreibung, jedoch um wesentliche Dinge wie die Art der Straßenquerung oder Anzahl und Gestaltung der flexiblen Räume etc.
Herr Knobbe	Diese Dinge sind von den auf die Ausschreibung eingehenden Vorschlägen abhängig. Diese werden dann diskutiert, es besteht auch dann noch die Möglichkeit, Details zu ändern.
Herr Fischer	Hierzu sind dann – neben den Kosten – die weiteren „Zuschlagskriterien“ in der Gemeinde zu diskutieren und festzulegen.
Herr Heinol	Wann wird denn über unterschiedliche Möglichkeiten der Energieversorgung und Heizung gesprochen?
Frau Schnabel	Die Baufelder unterliegen dem B-Plan der Siedlungserweiterung, somit ist der Neubau an die Fernwärme anzuschließen. Darüber hinaus sind im Verfahren „Verhandlungsgespräche“ vorgesehen, bei denen man einzelne wichtige Punkte besprechen und nachjustieren kann, wenn z.B. der favorisierte Entwurf in Details von den Vorstellungen abweicht.
Herr Scherler	Es sollte explizit Raum für „Lücke-Kinder“ vorgesehen werden.

Herr Knobbe	Wir können statt der bisher vorgesehenen 2 Räume in Mitnutzung OTZ auch 4 ausplanen, um eine solche oder auch anderweitige Nutzung zu ermöglichen.
Frau Hinkel	Die Jugendwerkstatt Hönow hat auch schon Bedarf artikuliert, für Kinder hauptsächlich zwischen 10 und 16 Jahren (denen der Weg aus der Siedlung zur Jugendwerkstatt zu weit ist) ein Angebot zu schaffen
Herr Scherler	Dann sollten in jedem Fall besser 4 Räume vorgesehen werden.
Herr Seidel	Dies sollte wenn möglich auf der Fläche mit der Kita Rappelzappel umgesetzt werden.
Frau Katzer	Sind 4 Fachräume und ein Computerraum vorgesehen?
Frau Hinkel	Da im Lehrplan kein IT-Unterricht vorgesehen ist, wird es keinen separaten Computerraum geben. Derzeit planen wir mit abschaltbarem WLAN in den Klassenräumen.
Frau Heitmann	Die Sporthalle muss in das WLAN eingebunden werden.
Frau Hinkel	Dies ist bedacht.
Frau Koller	Ein Schulneubau sollte Vorreiter in Sachen Umweltbewusstsein und Energieeffizienz sein – werden denn z.B. eine Photovoltaikanlage o.ä. Bestandteil der Ausschreibung?
Herr Molks	Solche zusätzlichen Ideen könnten auch durch eine Arbeitsgruppe zusammengetragen werden.
Herr Knobbe	Diese Punkte sind bereits in etlichen Gremien (z.B. Gesamtelternversammlung oder Schulkonferenz) diskutiert worden und werden in wesentlichen Punkten in die Ausschreibung mit einfließen. Dazu sind ja gerade Raumplanung und weitere wesentliche Vorgaben diesem Ausschuss heute vorgestellt worden. Es bestehen später dann immer noch Korrekturmöglichkeiten.

10

mögliche Finanzierungsvarianten / Kostenschätzung Schulneubau / Fördermöglichkeiten

Herr Siebert	Wie hoch ist die Gesamtinvestition, wie sollen sich Eigen- und Fremdmittel verteilen, welche Fördermöglichkeiten wurden geprüft?
Herr Knobbe	Zu den Gesamtkosten ist nur eine grobe Prognose möglich, da die Anbieter weit auseinander liegen können, wie man an den Entwürfen zum damals geplanten Umbau der Grimm-Grundschule gesehen hat. Wir gehen von etwa 25 Mio € aus. Damit die Angebote später nicht immer teurer werden, ist jetzt am Anfang eine möglichst umfassende und präzise Leistungsbeschreibung notwendig. Wir wollen Finanzierungsvorschläge mit ausschreiben, so dass unterschiedliche Varianten möglich sind. Daher kann man jetzt noch gar keine Jahresscheiben festlegen, da zum Beispiel auch eine Endfinanzierung denkbar ist.

Durch unterschiedliche Vorschläge der Bewerber bleiben wir derzeit noch flexibel und entscheiden dies dann bei der Vergabe. Es wäre jedoch auch möglich, jetzt die Finanzierung festzulegen und in der Ausschreibung vorzugeben. Dies beschränkt jedoch die Bewerber.

An Fördermöglichkeiten kommen grundsätzlich die Förderung durch das Land für Schulen und Sportmöglichkeiten in Frage. Hierzu gibt es allgemeine Richtlinien, Vordrucke/Formulare sind derzeit noch nicht erarbeitet.

- Herr Siebert: Wenn die Diskussion der HH-Satzung bereits erfolgt wäre, dann hätte man über die kalkulatorischen Kosten diskutieren können.
- Herr Knobbe: Auch in der HH-Satzung ist dies eine Schätzung, wir müssen auf reale Angebote warten.
- Herr Arndt: Um ausschreiben zu können – und damit eine Verpflichtung zu zukünftigen Kosten einzugehen - muss die Finanzierung gesichert sein. Dafür müssen die Kosten im HH dargestellt sein und der Finanzierungsvorschlag diskutiert und angenommen sein.
- Herr Knobbe: Der HH-Entwurf muss die Gesamtmaßnahme aufnehmen, allerdings können wir über die Art der Finanzierung später entscheiden. Wir wollen jetzt möglichst zügig ausschreiben und Vorschläge der Anbieter für die Vollfinanzierung erhalten. Auf Basis dieser Vorschläge ist dann zu entscheiden.
- Herr Arndt: Wir machen den 2.Schritt vor dem 1., zunächst ist doch eine Legitimation des HH nötig, um ausschreiben zu können.
- Herr Knobbe: Der Beschluss der GV vom Januar ist die Legitimation für die Ausschreibung, aber natürlich muss es im HH der Jahre 2016 und folgende abgebildet werden.
- Herr Siebert: Der Anteil 2016 muss mit der HH-Satzung 2016 beschlossen werden.
- Herr Radach: Eine solche Gesamtvergabe einschließlich Finanzierung über den Anbieter wird sicher teurer, da ein Anbieter schlechtere Konditionen als die Kommune für einen Kredit bekommt.
- Herr Knobbe: Es ist ja keine Vorgabe, die Finanzierung über den Anbieter anzunehmen. Nach Vorliegen der Angebote können wir immer noch entscheiden, ob ein Kommunalkredit die bessere Alternative ist.
- Herr Fischer: Solch eine Ausschreibung der Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch die Kommunalaufsicht. Da bei einer Bauzwischenfinanzierung das Risiko beim Auftragnehmer liegt, liegt es in der Natur der Sache, dass es teurer ist. Eine Endfinanzierung kann aber ebenso z.B. durch KfW-Kredite gefördert werden. Die Mit-Ausschreibung der Finanzierung ist in jedem Fall eine Möglichkeit, um anfangen zu können.
- Herr Dachroth: Wurden oder werden weitere Fördermöglichkeiten wie zum Beispiel einzelne Projektförderungen geprüft? In Frage kommen etwa die Förderung zur Umsetzung des Nationalen

	Radverkehrsplans, die Förderungen der Klimaschutzinitiative oder auch die Förderungen der KfW oder Investitionsbank des Landes Brandenburg für energieeffizientes Bauen.
Herr Knobbe	Verschiedene Möglichkeiten sind denkbar. Bisher sind vergünstigte Kredite und Zuschüsse bedacht, weitere Vorschläge nimmt die Verwaltung dankbar entgegen. Wenn die baugenehmigungsfähigen Unterlagen vorliegen, können wir Förderungen beantragen.
Frau Schnabel	Verwaltung wird weitere Förderungsmöglichkeiten prüfen.
Herr Heinol	Die geschätzten Kosten von 25 Mio € erscheinen etwas hoch gegriffen, wenn die durchaus vergleichbare Comenius Grundschule für 18,5 Mio € errichtet wird. Wäre es nicht zweckmäßiger, zunächst mit kleineren Zahlen zu planen und „hausieren“ zu gehen – teurer wird es am Ende ja ohnehin meist?
Herr Knobbe	Die Projekte sind nicht vollständig vergleichbar. Wir planen mit mehr Schul- und Hortkindern, mit einer Bibliothek und dem OTZ. In unseren bisherigen Schätzungen liegen wir zwar in der Gesamtsumme höher, allerdings planen wir mit geringeren Kosten/qm. Darüber hinaus sind in unseren Schätzungen bereits Planungskosten, Ausstattung und Betreuung enthalten.
Herr Arndt	Die Schätzungen betragen etwa 25 Mio €, zusätzlich wird die Erweiterung Lennè-Schule geschätzt 12 Mio € kosten. Das sind 37 Mio €, die die Gemeinde abzahlen muss. Dem gegenüber stehen Gewerbesteuerausfälle von 2,6 Mio € - wie stemmen wir diese Belastung?
Herr Knobbe	Die Gemeinde kann 1,5 Mio € im Jahr abtragen. Entsprechend lang wird die Laufzeit der Finanzierung sein müssen.
Herr Arndt	Wie sollen die Gewerbesteuerausfälle kompensiert werden? Der Bestand an Zahlungsmitteln ist bislang bereits von 15 auf 8 Mio € gesunken.
Herr Knobbe	Finanz- und Ergebnis-HH dürfen nicht vermischt werden. Relevant ist die zukünftige, ergebniswirksame Abschreibung auf die Gebäude. Diese muss durch die Gemeinde kompensiert werden. Da wird man über andere Ausgaben diskutieren müssen.
Herr Molks	Könnte man die Finanzierung nicht als Option gestalten, um nicht die Anbieter, die dies nicht anbieten können oder wollen, nicht zu verschrecken?
Herr Knobbe	Dann müsste die gesamte Finanzierung vorher stehen, was bedeutet, dass wir die Ausschreibung nicht starten können.
Herr Siebert	Mit einer HH-Satzung wäre die Diskussionsgrundlage deutlich besser.

11

Einwohnerfragestunde

Herr Ziebell

(Gesamtelternsprecher der Gebrüder-Grimm-Grundschule)

1. Wie soll für den Altbau sichergestellt werden, dass die telefonische Erreichbarkeit den Brandschutzauflagen entspricht?
2. Welche Einschränkungen sind während der Brandschutzertüchtigung für den Schulbetrieb zu erwarten?
3. Das Verkehrskonzept für den Neubau wird Bestandteil der Ausschreibung, aber welche Ideen/Forderungen gibt es von der Gemeinde?

Herr Knobbe

1. Wir werden im Einvernehmen mit der Schule das Problem der fehlenden Telefone lösen.
2. Wir werden die Arbeiten so steuern, dass weitestgehend die Ferien für störende/lärmproduzierende Arbeiten genutzt werden. Dies muss jedoch im Rahmen der Angebote dann bewertet und abgewogen werden.
3. Der Verkehr in der Siedlung ist vorhanden und wird auch bleiben. Die Gestaltung und Steuerung ist jedoch zu bedenken. Vor Vorliegen von Entwürfen ist es jedoch noch zu früh, über Details zu reden. Es ist durchaus denkbar, die Straßenführung anzupassen. Ebenso muss eine Einbindung des öffentlichen Verkehrs betrachtet werden. Das Ziel muss es sein, den Verkehr zu entschleunigen ohne zu unterbinden. Der Kern der Überlegungen sind dabei natürlich die Stoßzeiten zum Bringen und Holen der Kinder.

Sven Siebert

Vorsitzender
zeitweiliger Ausschuss für den
Schulneubau

Mirko Dachroth

Protokollant